

Voranzeige!

Anfang September erscheint:

**Jürnjakob Swehn
der Amerikafahrer**

von

Johannes Billhoff

Geheftet M. 4.—

Gebunden M. 5.50



Jürnjakob Swehn ist als Amerikafahrer nur einer unter ungezählten Tausenden, die drüben in harter Arbeit vorwärts kamen. Aber die Art, in der er sein Leben und Arbeiten erzählt, ist ganz ungewöhnlich und ohne Gegenstück in unserer Literatur. Unbewußt übt er die große Kunst des Sehens mit eigenen Augen, unbewußt die größere, mit Worten plastisch zu bilden. Jeder Satz, jedes Bild ist der unmittelbare Ausdruck vollkräftigen mecklenburgischen Bauerntums. Er sieht die fremde Welt mit den ungetrübten Augen des echten Bauern. Die Darstellungsweise ist mündliches und ganz persönliches Deutsch, gesund und stark, von ungefüger Kraft, mit Plattdeutsch und Sibeldeutsch reizvoll durchschossen. Schon reine Sprach- und Darstellungswerte weisen die Farmerbriefe in die erste Reihe des aus dem Volke hervorgegangenen Schrifttums. / / / / /

„Jürnjakob Swehn ist eine der wundervollsten Bauerngestalten in unserer Literatur.“

Berlin SW., im August 1917.

Tägliche Rundschau

Abt.: Buchverlag.